



Entwurf · 2000 · 47,4 x 63,3 cm
Tusche · Aquarell · Acryl · Flasche · Farbstift ·
Bleistift · Papierklebestreifen

Sie haben sich Ihr ganzes Leben lang ein schönes Thema für eine komische Oper gewünscht; das ist ein Zeichen dafür, daß die Ader der vornehm lustigen Kunst tatsächlich in Ihrem Gehirn existiert; der Instinkt ist ein guter Ratgeber. Es gibt nur einen Weg, besser als mit dem Otello zu enden, und das ist der, siegreich mit dem Falstaff zu enden. Nachdem Sie alle Schmerzensrufe und Klagen des menschlichen Herzens haben ertönen lassen, mit einem mächtigen Ausbruch der Heiterkeit enden! Das wird in höchstes Erstaunen versetzen! ...

Ich erwarte Ihre Entscheidung, die, wie üblich, frei und entschlossen sein wird. Ich darf Sie nicht beeinflussen,

Ihre Entscheidung wird in jedem Falle weise und kraftvoll sein, ob Sie nun 'genug' oder 'noch einmal' sagen werden.

Herzlichst Ihr Arrigo Boito

Brief an Verdi, Mailand, 9. Juli 1889

Lieber Boito,
Amen; und so sei es!

Machen wir also Falstaff! Denken wir im Augenblick nicht an die Hindernisse, das Alter, die Krankheiten! (...)

Verdi an Boito, Montecatini, 10. Juli 1889

FALSTAFF

L: Arrigo Boito nach Shakespeare
UA: 1893 · La Scala Mailand

„Doch das Lied stirbt in dem Kuß, der es bedeckt.“

Das Finale! – und weiter als auf jedem anderen meiner Bilder entferne ich mich hier inhaltlich von dem Original – allein, um eine andere Originalität zu treffen: ein echtes Finale für diesen mediterranen Meister!

Einer meiner ersten „künstlerischen“ Eindrücke, an die ich mich erinnere, war das Drehen eines Kaleidoskops. Diese sich immer aufs Neue formenden Farbspiele hatten etwas ungeheuer Faszinierendes für mich. Als ich dann im Briefwechsel zwischen Verdi und Boito von dem „ewig jungen Herzen“ des Maestro las, nahm ich mir vor, ihm mit der Vielfalt der farbenprächtigen Gestalten, die er in die Welt der Musik gesetzt hat, eine Freude zu bereiten anlässlich seines 100. Gedenkjahres (daß es sich dabei um das Gedenken seines 100. Todesjahres handelt, würde er vermutlich nicht als bedeutend ansehen). So stelle ich ihn noch einmal unter seinen großen Schirm, mit dem er sich im Alter vor der Sonne schützte. Bestelle ihn noch einmal in den Park seiner Villa in St. Agata, an die Wegkreuzung zu der wunderschönen Pappelallee!

... una – due – tre – quattro – cinque – sei – sette – otto – nove – dieci – undici – dodici – mezzanotte!

Da schwebt auf einmal Nanetta als Feenkönigin auf einer Wolke vor dem Mond; Feuton wird sie aber bald für seine ganz irdische Liebesehnsucht von dort herunterholen; Ford ist zwar noch immer etwas zugeknöpft, aber Alice geizt dafür ganz und gar nicht mit ihren Reizen; so ermutigt folgen bald alle ihrem Beispiel – sogar Dr. Cajus und Bardolfo! Doch dann – alle Opernhäuser haben jetzt um Mitternacht endlich geschlossen – kommen von den Bühnen der ganzen Welt die Protagonisten aller Werke Verdis und formieren sich zum Kaleidoskop eines erfüllten Künstlerlebens. Sie erfüllen den Park und erhellen das Dunkel über St. Agata; noch einmal treiben sie ihre Spiele von menschlichen Schicksalen und Leidenschaften, zeigen auf nächtlicher Bühne noch einmal das gesamte dramatische Spektrum ihres Meisters. Sie huldigen ihrem Schöpfer, entbieten ihm ihren Dank. Und als sich – dalle due alle tre – der Vorhang langsam schließt, stimmen alle mit ein:

Tutto nel mondo é burla

...

Irride l'un altro ogni mortal,
ma ride ben chi ride

i immortali...

Referenza! Caro maestro!

Alles ist Spaß auf Erden.

...

Es lacht jeder Sterbliche
über den anderen,
doch am besten lachen

die Unsterblichen...



FALSTAFF

MA IL CANTO MUOR NEL BACIO CHE LO TOCCA